

In der zurückliegenden Periode haben die Mitglieder des Politbüros und des Sekretariats die Zahl ihrer Aussprachen in den Bezirken und Kreisen über örtliche Probleme sowie ihr Öffentliches Auftreten an den Schwerpunkten der DDR erhöht. Das Sekretariat wird überlegen, wie gesichert wird, daß keine Hauptfrage in den Bezirken aus dem Gesichtskreis des Zentralkomitees verschwindet. Die wissenschaftliche Arbeit der einzelnen Abteilungen im Apparat des Zentralkomitees wird erhöht werden müssen. Mit dem gegenwärtigen Praktizismus, der sich immer noch Bahn bricht, kommen wir zu langsam voran. Der Vorschlag geht davon aus, daß halbjährlich ein Mitglied der Parteiführung ausführlich mit den Bezirksleitungen die örtlichen Fragen bespricht. Auch die planmäßige Teilnahme von Abteilungsleitern des Zentralkomitees an den Bezirksaktivtagungen wird stattfinden, wenn die Termine rechtzeitig gemeldet sind. Von Zeit zu Zeit werden mit den 1. Kreissekretären Beratungen über Grundfragen unserer Parteipolitik geführt. Doch wird der Hauptteil der Anleitung der Kreisfunktionäre und der Erfahrungsaustausch innerhalb des Bezirkes liegen und Sache der Bezirksleitung sein. Es wird ihre Aufgabe sein, entsprechende Formen zu entwickeln.

Die Büros der Kreisleitungen müssen die Mitglieder des gewählten Organs stärker in die Lösung der laufenden politischen Arbeiten, z. B. in die Tätigkeit der Kommissionen, einbeziehen. Die vom Zentralkomitee eingesetzte Kommission wird prüfen, wie wir gründlicher, besser und kurzfristiger die uns übermittelten Protokolle und Materialien für die Politik der Gesamtpartei auswerten können. Den richtigen Weg haben wir noch nicht.

Dem Zentralkomitee wurde der Vorschlag unterbreitet, eine Kommission zu bilden, die Fragen der Organisationspolitik, die sich aus dem Kampf der Partei ergeben, berät. Das Zentralkomitee hält diesen Vorschlag für ein Mittel, um kurzfristig neue Erfahrungen der Organisationspolitik zu erfassen und schneller entscheiden zu können. Bereits in Vorbereitung der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise wurde dazu der Anfang gemacht. Wir werden diese Probleme, so wie wir es mit verschiedenen Beschlüssen, z. B. dem Beschluß über die Ortsleitungen, bereits getan haben, mit erfahrenen Genossen beraten.

Insgesamt sind wir der Ansicht, es ist Zeit, auf jenen Teil zentraler Reglementierung zu verzichten, der gut und gerne in den Kreisen und Grundorganisationen entschieden werden kann. Dazu wird wahrscheinlich auch die zeitweise zu straffe zentrale Steuerung der Themen der Mitgliederversammlungen gehören.

Zur Arbeitsweise der Bezirks- und Kreisleitungen

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Bezirksleitungen für die richtige Führung der Partearbeit in Kreisen und Grundorganisationen sich einer Methode bedienen müssen, die sie in die Lage versetzt, auch in bewegten Zeiten nicht den Überblick zu verlieren.

Wenn beispielsweise die Kreisleitung Bad Doberan, Bezirk Rostock, Schwierigkeiten damit hat, sich in der Arbeit richtig auf den Schwerpunkt zu orientieren, muß das die Bezirksleitung wissen. Wenn die Kreisleitung Hoyerswerda im BKW „Glückauf“ einen Brigadeinsatz durchführte, die Brigade etwa fünf Wochen im Betrieb war, sich aber in der Hauptsache auf Feststellung der Mängel beschränkte, dann passiert es, daß bei der Bericht-